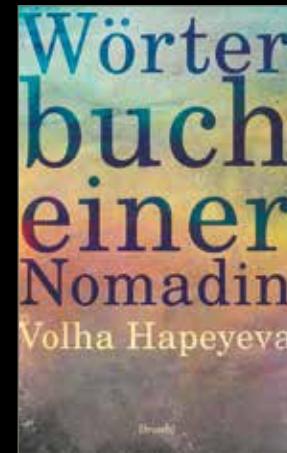


Wie kann man  
etwas vermissen,  
was man nie hatte?

*Volha Hapeyeva*



Wie kann ich  
als guter Kaufmann  
mit Poesie handeln?

*Dinçer Güçyeter*



So sind wir halt ...

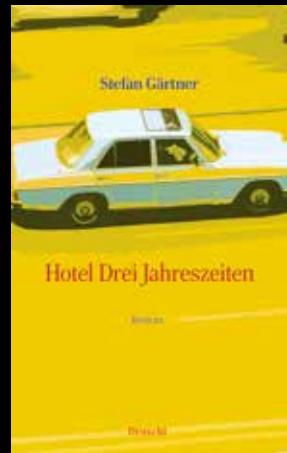
*Antonio Fian*

Ironie kann man sich  
heutzutage ja  
gar nicht mehr leisten.

*Florian Dietmaier*

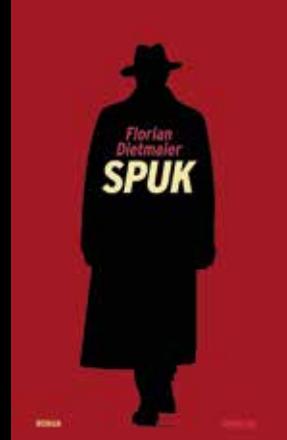
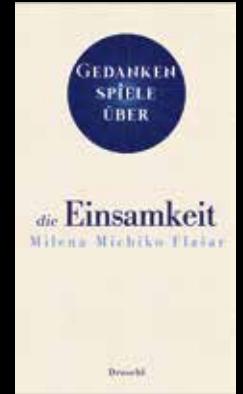
Sie schwiegen,  
als sei damit alles gesagt.

*Stefan Gärtner*



Es gibt viele *Einsamkeiten*.

*Milena Michiko Flasär*



# Gedankenspiele – Kluge Köpfe über große Wörter

Kleine Bücher voller Klarsicht. »Eine Reihe für alle Sinne.« (ORF)

## Backlist:



Karl-Markus Gauß  
Gedankenspiele über  
die Geselligkeit  
ISBN 9783990591901  
48 Seiten, 12 Euro



Esther Kinsky  
Gedankenspiele über  
die Hoffnung  
ISBN 9783990591321  
48 Seiten, 12 Euro



Ilse Helbich  
Gedankenspiele über  
die Gelassenheit  
ISBN 9783990590768  
48 Seiten, 12 Euro



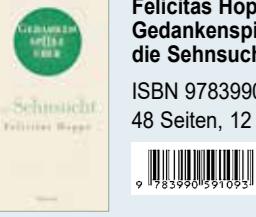
Doris Knecht  
Gedankenspiele über  
die Ruhe  
ISBN 9783990591574  
48 Seiten, 12 Euro



Monika Helfer  
Gedankenspiele über  
die Familie  
ISBN 97839905901611  
48 Seiten, 12 Euro



Michael Köhlmeier  
Gedankenspiele über  
das Gelingen  
ISBN 9783990590942  
56 Seiten, 12 Euro



Felicitas Hoppe  
Gedankenspiele über  
die Sehnsucht  
ISBN 9783990591093  
48 Seiten, 12 Euro



Konrad Paul Liessmann  
Gedankenspiele über  
die Verantwortung  
ISBN 9783990591338  
48 Seiten, 12 Euro



Paul Jandl  
Gedankenspiele über  
das Glück  
ISBN 9783990590607  
48 Seiten, 12 Euro



Eva Menasse  
Gedankenspiele über  
den Kompromiss  
ISBN 9783990590669  
48 Seiten, 12 Euro



Deniz Ohde  
Gedankenspiele über  
das Geheimnis  
ISBN 9783990591833  
48 Seiten, 12 Euro



Daniela Strigl  
Gedankenspiele über  
die Faulheit  
ISBN 9783990590775  
56 Seiten, 12 Euro



Ilma Rakusa  
Gedankenspiele über  
die Eleganz  
ISBN 9783990590881  
48 Seiten, 12 Euro



Lotte Tobisch  
Gedankenspiele über  
den Mut  
ISBN 9783990590676  
48 Seiten, 12 Euro



Ilija Trojanow  
Gedankenspiele über  
das Herz  
ISBN 9783990591680  
48 Seiten, 12 Euro



Clemens J. Setz  
Gedankenspiele über  
die Wahrheit  
ISBN 9783990591031  
48 Seiten, 12 Euro



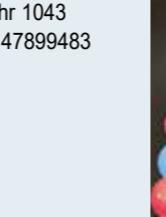
Marlene Streeruwitz  
Gedankenspiele über  
die Toleranz  
ISBN 9783990591468  
48 Seiten, 12 Euro



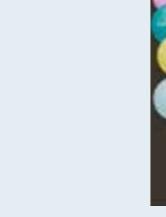
Daniela Strigl  
Gedankenspiele über  
die Faulheit  
ISBN 9783990590775  
56 Seiten, 12 Euro



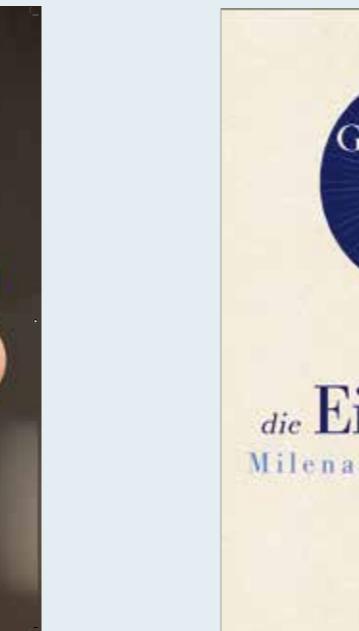
Ilma Rakusa  
Gedankenspiele über  
die Eleganz  
ISBN 9783990590881  
48 Seiten, 12 Euro



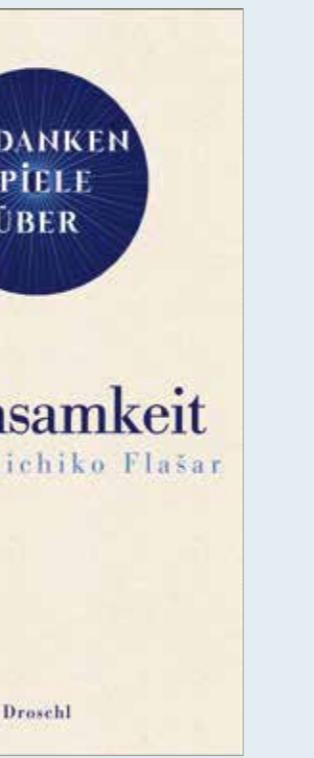
Lotte Tobisch  
Gedankenspiele über  
den Mut  
ISBN 9783990590676  
48 Seiten, 12 Euro



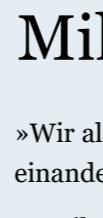
Ilija Trojanow  
Gedankenspiele über  
das Herz  
ISBN 9783990590614  
56 Seiten, 12 Euro



Imageplakat A2 Lesezeichen 50 Stück  
Prolit 95102 Prolit 95103  
Mohr 1042 Mohr 1043  
BZ 47899482 BZ 47899483



Milena Michiko Flašar  
Gedankenspiele über die Einsamkeit  
Erstausgabe 2026  
48 Seiten, 11x19 cm, gebunden  
ISBN 978-3-99059-195-6  
12 €  
erscheint am 13. März 2026



## Milena Michiko Flašar über die Einsamkeit

»Wir als die sozialen Wesen, die wir sind, einander suchend, aufeinander angewiesen, in Beziehung zu einanderstehend, sind immer und gleichzeitig und auf die traurigste und fürchterlichste Weise einsam.«

In Milena Michiko Flašars Prosawerk ist Einsamkeit ein wichtiges Element. Nun exerziert die preisgekrönte Autorin in ihren Gedankenspielen diesen Begriff exemplarisch anhand eines Lebens durch: von der Geburt bis zum Tod blickt Flašar auf Lebensabschnitte und begibt sich auf Spurensuche.

Wo gibt es Momente von Einsamkeit? Und was sind die Gründe dafür? Sie denkt über unterschiedliche Arten von Einsamkeiten nach, über positive und negative Aspekte, selbstgewählte Formen der Einsamkeit und von außen aufgezwungene. Dabei spielt der interkulturelle Kontext in ihren Überlegungen einmal mehr eine große Rolle: Wie wird Einsamkeit in Japan und wie in Europa wahrgenommen?

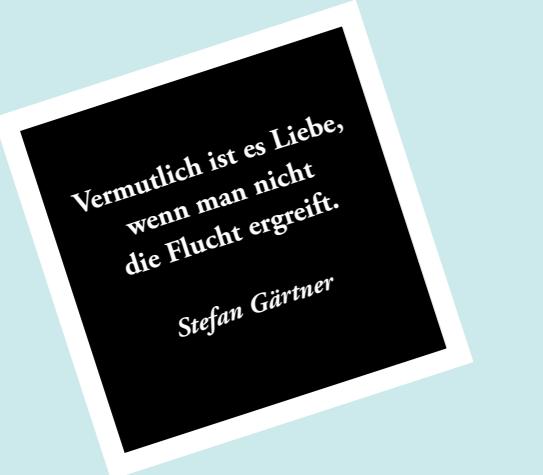
Ein kluges, persönliches und feinfühliges Buch, das einen die Welt mit anderen Augen wahrnehmen lässt.



Milena Michiko Flašar, geboren 1980 in St. Pölten, hat in Wien und Berlin Germanistik und Romanistik studiert. Sie ist die Tochter einer japanischen Mutter und eines österreichischen Vaters. Ihr Roman *Ich nannte ihn Krawatte* wurde über 100.000 Mal verkauft, als Theaterstück am Maxim Gorki Theater uraufgeführt und mehrfach ausgezeichnet. Er stand unter anderem 2012 auf der Longlist des Deutschen Buchpreises und wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Zuletzt sind der Erzählband *Der Hase im Mond* und der Essay *Sterben lernen auf Japanisch* erschienen. Die Autorin lebt mit ihrer Familie in Wien.

# Hotel Drei Jahreszeiten

ROMAN



Stefan Gärtner  
Hotel Drei Jahreszeiten. Roman

Erstausgabe 2026  
256 Seiten, 13x21 cm, gebunden

ISBN 978-3-99059-200-7  
24 €



erscheint am 13. März 2026

»Ist das jetzt echt der Plan, im Auto zu pennen?«

Ein halber Mond schien teilnahmslos, und Carla sah von Kramer genug, dass sie sah, dass er sich so nachdrücklich die Nasenwurzel massierte, als sei seine unüberwindliche Müdigkeit der beste Grund, jetzt und hier auf dem Acker zu übernachten.

Na und? sagte er schließlich, geradezu amüsiert.

»Wie, na und? Wir sind drei Erwachsene, wie soll das bitte gehen?«

Es sei ja ein Viersitzer, erläuterte Kramer, aber es klang etwas kleinlaut.

»Man schläft aber schon eher im Liegen«, sagte Carla so verständnisvoll, als könne man dieses Wissen nicht voraussetzen.

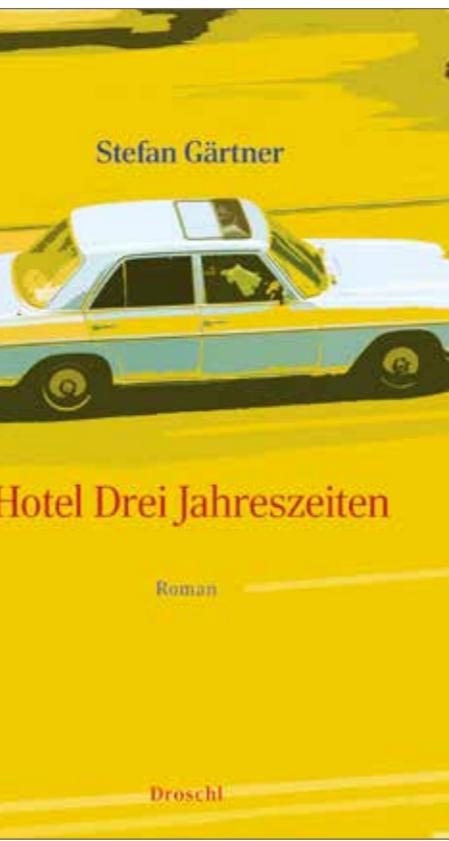
Vorne habe es Liegesitze, sagte Kramer, jetzt offenbar im Versuch, komisch zu werden.

»Aber nur zwei. Musst du Carlo fragen, ob er in den Kofferraum will. Vielleicht gibt es im Wald ja auch einen Hochsitz.«

Scheiße, sagte Kramer endlich und schlang die Arme um die Brust. Er habe gedacht, es komme schon was, irgendein blöder Gasthof oder ein Motel oder derlei. Weil, es sei dies doch unromantisch, in die Ferne aufbrechen und dann nach ein paar Stunden mit dem Handy die Hotels buchen, nein?

»Wenn ich mich an eins erinnere, dann daran, wie unromantisch eine Nacht auf dem Beifahrersitz ist, sogar mit sechzehn, wo man nun wirklich alles romantisch findet. Oder fast alles. Na ja.« Carla hatte den Kragen ihrer Jeansjacke hochgeklappt und war, die Gelegenheit nutzend, um ihr Souveränitätskonto zu füllen, wie nachsichtig seufzend zum Kofferraum gegangen und hatte da wirklich eine Decke gefunden.

# Stefan Gärtner



Ein verirrter Brief bringt alles in Gang: Der Student Carlo hat sich insgeheim in ein Lissabonner Zimmermädchen verliebt. Als er, zurück in Hannover, über das Hotel Kontakt aufnehmen will, landet das Antwortschreiben ohne hilfreiche Auskunft ein paar Häuser weiter bei der liebesschlingernden Buchhändlerin Carla, die sich gerade mit ihrem neuen Nachbarn, dem eigenbrötlerischen Kramer, anzufreunden beginnt.

In Carla gärt eine Schnapsidee: Bevor Carlos Herzschmerz in echte *Saudade* umschlägt, will sie dem Jungen helfen – und sich auch. Mit Carlo, Kramer und dessen jüngst geerbtem Alt-Mercedes ohne TÜV geht es nach Lissabon, und in Belgien lesen sie die schöne Schreinerin Rosalie auf. Alle haben sie ihre Geschichten und tun sich schwer, sie zu erzählen. Dennoch kommt man sich näher, als vielleicht gut ist; und dass Abhauen nicht alle Fragen beantwortet, muss nicht überraschen.

Ein melancholisch-komischer Roman, der erzählerische Leichtigkeit mit formaler Seriosität verbindet und die ganz großen Themen beiseite lässt, um sich den ganz großen Fragen zu widmen: nach dem Losfahren, dem Ankommen und dem Zurückbleiben.

»Erwachsensein hieß, es sich aussuchen zu können, auf welche Weise man es nun vergeigte.«



Stefan Gärtner, ehemals *Titanic*-Redakteur, ist Kolumnist und „in seiner sensiblen Schärfe sowie Treff- und Geschmackssicherheit einer der zustimmungsfähigsten Autoren unserer Zeit“ (FAZ). Er ist Jahrgang 1973 und hat neben anderem Lustigen und Kritischem den Roman *Putins Weiber* und das Wörterbuch *Terrorsprache* verfasst.

# Wörterbuch einer Nomadin



Volha Hapeyeva  
*Wörterbuch einer Nomadin*  
Erstausgabe 2026  
200 Seiten, 13x21 cm, gebunden  
ISBN 978-3-99059-199-4  
24 €  
  
9 78390 591994  
erscheint am 20. Februar 2026

Am Tag vor meiner Geburt war es regnerisch, aber dann begann es zu schneien, und wie – ein echtes Gestöber. Mein Vater wollte mich sogar Sniažana (im Deutschen in etwa Schneewittchen) nennen. Diese Geschichte erzählt mir meine Mutter jedes Jahr, und jedes Jahr klingt sie mehr und mehr wie ein Märchen oder nach einem Vergleich zweier unterschiedlicher Zeiten: wie es damals war und wie es heute ist. Die Winter bringen immer weniger Schnee, den ich als Winterkind schmerzlich vermisste.

Ich fühle eine Art existenzielle Verbindung zum Schnee, immerhin zählt er zu den ersten Sachen, die ich sah, nachdem ich geboren wurde. Im Frühling, wenn ich die Blütenblätter von Apfel- oder Kirschbäumen fallen sehe, erinnere ich mich an Schnee. Im Sommer, wenn die Pappe wolle fliegt, denke ich an Schnee. Im Herbst, wenn Lagerfeuer auf Heuwiesen oder in Gärten entzündet werden und die Asche in die Luft steigt, sehe ich Schnee.

Der Schnee, meine erste Liebe, hat für mich immer wieder neue Inspiration bedeutet.

In der lettischen Stadt Ventspils lernte ich die japanische Lyrikerin Mari Konno kennen. Eines Tages lud sie mich zum Teetrinken ein und schenkte mir einen seltsamen weißen Gegenstand in der Form einer Taste einer alten Computer-Tastatur, den sie als Bonbon bezeichnete. Während ich den Bonbon und den grünen, spinatähnlichen geriebenen Tee am Boden der Tasse betrachtete, erzählte mir Mari-san von ihrem Kimono, der mit Schneeflockenmustern verziert war. In ihrem Heimatland trage sie ihn nur im Sommer, und das aus gutem Grund. In Japan kann es unerträglich heiß sein, und Mari-san führt ihren Kimono zum Spazierengehen aus oder durchstreift Geschäfte, damit die Leute die Schneeflocken sehen und dadurch ein wenig Abkühlung verspüren. Auf diese Weise kümmert sie sich um ihre Landsleute.

# Volha Hapeyeva

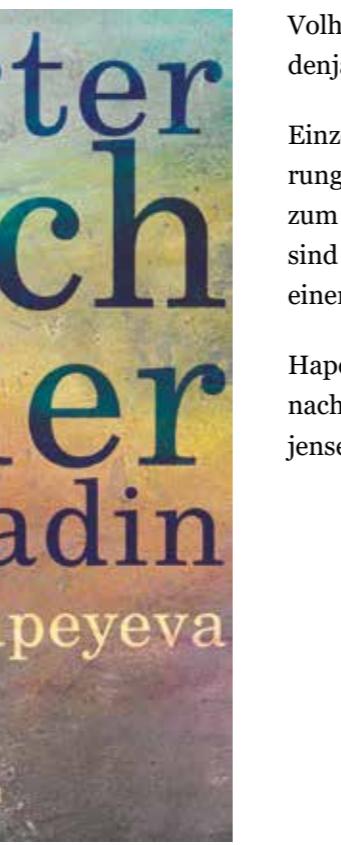
Volha Hapeyeva legt ein ebenso poetisches wie persönliches und politisches »Wörterbuch« über ihre Noma- denjahre zwischen Belarus, Deutschland, Kreta und Japan vor.

Einzelne, vermeintlich unscheinbare Wörter sind der Ausgangspunkt und öffnen ganze Denk- und Erfah- rungswelten. So ist der gedankliche Weg von »sad« (Ziergarten) und »harod« (Nutz- oder Gemüsegarten) zum Garten Eden, zu Stadt- und Staatsgrenzen nicht weit – und schon stehen wir vor den Fragen: Wie frei sind wir wirklich in der globalisierten Welt? Und wie sehr entscheidet der richtige oder falsche Pass über einen Teil unseres Lebens?

Hapeyevas Buch ist ein poetisches Nachdenken über Sprache, Identität und Zugehörigkeit. Sie stellt Fragen nach Heimat und Fremdsein, nach Geschlecht und Patriarchat, nach der Möglichkeit, »Mensch« zu sein jenseits von Zuschreibungen.

**Ein kluges, vielschichtiges und zugleich zutiefst berührendes Buch über das Leben im Dazwischen und über Wörter als Rettungsanker.**

Volha Hapeyeva, 1982 geboren in Minsk, Belarus, ist Lyrikerin, Autorin, Übersetzerin, Künstlerin und promovier- te Linguistin. Für ihr Werk erhielt sie zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u. a. den Rotahorn-Preis (2021), den Wortmeldungen-Literaturpreis (2022) und den *manuskripte*-Preis (2025). Volha Hapeyevas Gedichte wurden in mehr als 15 Sprachen übertragen. Auf Deutsch erschienen die Gedichtbände *Mutantengarten* (2020) und *Trapezherz* (2023), die Romane *Camel Travel* (2021) und *Samota. Die Einsamkeit wohnte im Zimmer gegenüber* (2024) sowie der Essay *Die Verteidigung der Poesie in Zeiten dauernden Exils* (2022). Seit 2020 schreibt Volha Hapeyeva auch auf Deutsch und wohnt als Nomadin in Österreich und Deutschland.



© Nina Teti

# *Spuk*

ROMAN



Florian Dietmaier  
*Spuk.* Roman  
Erstausgabe 2026  
256 Seiten, 13x21 cm, gebunden  
ISBN 978-3-99059-201-4  
24 €



erscheint am 20. Februar 2026

Als Frank beim Lesen von Tanzers Namen, dem jähnen Erinnern der unabgeschlossenen Geschichte dahinter einen Schritt nach vorn macht, tritt er in ein Schlagloch in der Auffahrt zur Werkstatt, stolpert und lässt die Zeitung fallen, oder er fällt und die Zeitung mit ihm. Unter dem Gewicht seines außer Form geratenen Körpers birst ein vertrockneter Strauch, was weder Aufschlag noch Stöhnen dämpfen kann. Die Gewerkschaf-ter wenden sich Frank zu.

Joe blickt von Frank zu Hollywood. »Verdammtes Schwein«, schreit er. »Bist du doch ein Lockspitzel! Ein dreckiger, stinkender Spitzel! Und einen Protokollführer hast du auch gleich mitgenommen! Gut organisiert euer Scheißverein. Ich hab die anderen gewarnt, aber doch gehofft ... Ach, vergiss es. Ich will es nicht wissen. Viel Glück weiterhin. Arschlöcher.«

Frank richtet sich auf. Die Männer lassen Hollywood stehen. Dessen Blick schnellt von ihnen zu Frank, der Ästchen und Sand vom Sakko klopft, seinen auf den Boden gefallenen Hut aufhebt. Jack wird sich ärgern, der Auftraggeber vermutlich nicht. Frank hat die Arbeit der Gewerkschaften in Tucson gestört, hätte aber mehr herausholen können, wäre er unentdeckt geblieben. Die Kommunisten werden noch wachsamer sein. Mist.

Aber Tanzer ist tot! Frank will wissen, wie es passiert ist, bückt sich nach der Zeitung, will wissen, ob es wahr ist. Zephyrhills ... Er weiß, er muss zurück nach Florida, muss Tanzers Namen auf dem Grabstein sehen.

# Florian Dietmaier



Der abgehalfterte Privatdetektiv Frank kämpft im Tucson des Jahres 1952 nicht nur gegen die schweißtreibende Hitze, sondern ringt vor allem mit seinen Erinnerungen. Eigentlich soll er dort die sich formierenden Gewerkschaften ausspionieren, jedoch setzt eine Zeitungsmeldung langsam die Erinnerungsmaschine in seinem löchrigen Hirn in Gang.

So firren die Gedanken ins Jahr 1944 nach Zephyrhills zu einem Erpressungsfall rund um das irre Vorhaben des liebeserblindeten Carl Tanzer. Es flackert Los Angeles im Jahr 1932 gegen Ende der Prohibitionszeit auf, wo er mit seinem Polizeikollegen Fred krumme Dinger gedreht hat. Und schließlich bröckelt die Erinnerungsverweigerung immer weiter: Was ist im steirischen Eisenerz nach dem Ersten Weltkrieg geschehen, das Frank zu seiner Hals-über-Kopf-Flucht in die Staaten veranlasste? Und wie hängt alles mit allem zusammen?

*Spuk* erzählt historisch Verbürgtes und erfundene Historie. Mit einer gefinkelten, trickreichen Erzählweise schreitet der Roman in die Vergangenheit voran, um über Schuld und Verantwortung, Verbrechen und Solidarität zu sprechen.



Ein ausgebuffter Noir-Roman, der True Crime, Fiktionskunst und magische Elemente geschickt verwebt.

Florian Dietmaier wurde 1985 in Graz geboren, wo er auch lebt. Er studierte Germanistik, veröffentlichte Rezensionen u. a. für das Literaturhaus Wien und literarische Texte in der Literaturzeitschrift *manuskripte*. 2019 erhielt er den *manuskripte*-Förderungspreis der Stadt Graz. Für seinen Debütroman *Die Kompromisse* (2024) erhielt er den Peter-Rosegger-Preis des Landes Steiermark 2024 für das beste Debüt und stand auf der Shortlist des Literaturpreises der Stadt Fulda. *Spuk* ist sein zweiter Roman.

# Fake Gucci-Jogginghose auf der Lesebühne

DER PROLET ALS LITERATURSTERNCHEN



Dinçer Güçyeter  
Fake Gucci-Jogginghose auf der Lesebühne.  
Der Prolet als Literatursternchen

Grazer Vorlesungen zur Kunst des Schreibens  
Band 7

Erstausgabe 2026  
112 Seiten, mit 13 Abb., 12x19 cm, broschiert  
ISBN 978-3-99059-202-1  
16 €



erscheint am 20. Februar 2026

Vorwürfe habe ich mir oft gemacht, habe mein Lyrikerdasein hinterfragt. Seit Monaten hatte ich keine ordentliche Zeile geschrieben, mit dem Lesen war es nicht viel anders, dauernd gab es eine Ablenkung. Ein gutes Buch, einen Gedichtband von vorne bis hinten in Ruhe zu lesen, gelang nur noch in Seltenheit. Aber ich wollte doch Lyriker sein, das Leben mit Gedichten füllen, mit Gedichten eine Bedeutung für meine Existenz finden. Ein bisschen verwegen, bisschen bohèmehaft wollte ich die Wahrheit in Traum, den Traum in Wahrheit umwandeln. Stattdessen schrieb ich täglich um die 50 Mails, füllte Formulare aus, schrieb Rechnungen, fuhr alle zwei Wochen zu meiner Steuerberaterin, weil in jedem Schreiben vom Finanzamt unten das Wort *Steuerhinterziehung* stand oder *kann ein Verspätungszuschlag von bis zu 25.000 € festgesetzt werden, wenn Sie die Unterlagen verspätet abgeben*. Das Kleingedruckte in Bescheiden habe ich immer persönlich genommen, habe mal zu Ayşe gesagt: *Toll, 20 Jahre lang lebst du als Verleger und Lyriker von der Hand in den Mund. Bekommst dann ein wenig Aufmerksamkeit, verdienst Geld, und schon stehst du mit einem Fuß hinter Gittern. Wenn du mich eines Tages vermissen solltest, rufe bitte zuerst das Finanzamt an, Vöglein.* Oft reagierte sie auf meine Sorge mit einem Scherz: *Vöglein, mach dir keine Sorgen, ich werde dich nicht vermissen, es reicht, wenn du mir vorher sagst, wo das ganze Geld vergraben ist.* Die Impotenz als Dichter verursachte mir ein schlechtes Gewissen. Dieses Gefühl in mir wurde von Tag zu Tag stärker, wie ein Biber nagte es an dem Stamm, der einem jungen Mann vor zwanzig Jahren Hoffnung gegeben hatte und mir heute Halt gibt. Mit diesen Gedanken saß ich in der Schweiz in einem Hotelzimmer, nahm Stift und Papier; nach fünf Minuten gab es dieses Gedicht, später merkte ich, beim Schreiben waren Tränen auf den Tisch getropft.

# Dinçer Güçyeter

DINÇER GÜÇYETER

Fake Gucci-Jogginghose  
auf der Lesebühne

Der Prolet als Literatursternchen



»Alles, was Erfolg verspricht, kann dich schnell verraten,  
das Gedicht aber hat nie meine Hand losgelassen.«

Dinçer Güçyeter, geboren 1979 in Nettetal ist Lyriker, Herausgeber und Verleger. Güçyeter wuchs als Sohn eines Kneipiers und einer Angestellten auf. Im Jahr 2012 gründete Güçyeter den ELIF Verlag mit dem Programmschwerpunkt Lyrik. Seinen Verlag finanzierte Güçyeter längere Zeit als Gabelstaplerfahrer in Teilzeit. 2017 erschien *Aus Glut geschnitzt* und 2021 *Mein Prinz, ich bin das Ghetto*. 2022 erhielt Güçyeter den Peter-Huchel-Preis. Sein Roman *Unser Deutschlandmärchen* wurde 2023 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet. Der Roman wird in verschiedene Sprachen übersetzt und in drei Bühnenfassungen in Berlin, Münster und Aachen aufgeführt. Die Produktion am Maxim-Gorki-Theater wurde 2025 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 2024 erhielt er den Else-Lasker-Schüler-Preis. Er ist Vater von zwei Kindern und lebt in Nettetal.

»Ich habe nie daran geglaubt, dass Literatur steril, korrekt, harmonisch sein kann.«

Dinçer Güçyeter unternimmt eine zutiefst ehrliche Reise in sein Ich und blickt demütig und kritisch auf den Literaturbetrieb und seinen eigenen Weg. Er reflektiert mit wachem Geist seine Rolle als Verleger des Elif Verlags sowie als vielfach ausgezeichneter Lyriker und Romanautor.

Wie waren die Anfänge der Verlagsgründung parallel zum Brotberuf? Das Abklappern der Buchhandlungen mit einem Rucksack voller Bücher? Wann und in welchem Milieu entstanden die ersten Zeilen und der feste Wille, Autor und Verleger zu sein? Wie geht man mit Erfolg um? Welche Fallstricke befinden sich in einem von Schnellebigkeit und Trends geprägten Literaturbetrieb? Und wie schaffen es Menschen voller Herzblut für Bücher, den Widrigkeiten – wie z. B. massiven Kürzungen – des Kulturbereichs zu trotzen?

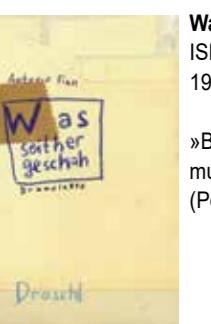


© palografie

# Antonio Fian

# 70. Geburtstag am 28. März 2026

## DIE DRAMOLETTE



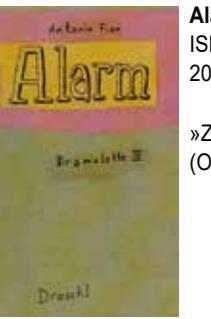
**Was seither geschah**  
ISBN 9783854204770  
1998, 144 Seiten, 19 Euro

»Bissig, schonungslos,  
mutig, wirksam.«  
(Peter Landerl)



**Schwimmunterricht**  
ISBN 9783854209775  
2016, 160 Seiten, 19 Euro

»Fian ist einer, der dem  
Aktuellen einen Hauch  
von Dauer verleiht.«  
(Wolfgang Weisgram,  
Der Standard)



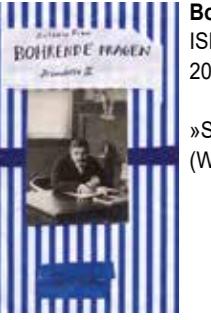
**Alarm**  
ISBN 9783990590768  
2002, 144 Seiten, 19 Euro

»Zum Totlachen!«  
(OÖ Nachrichten)



**Wurstfragen**  
ISBN 9783990591079  
2022, 200 Seiten, 21 Euro

»Zeitgeschichteunterricht  
vom Feinsten.«  
(Doris Moser, Die Brücke)



**Bohrende Fragen**  
ISBN 97839905901611  
2007, 200 Seiten, 19 Euro

»Selten so gelacht!«  
(Walter Fanta)



**In aller Offenheit**  
ISBN 9783990591895  
2025, 192 Seiten, 22 Euro

»Antonio Fians Dramolette  
sind Kult.« (APA)

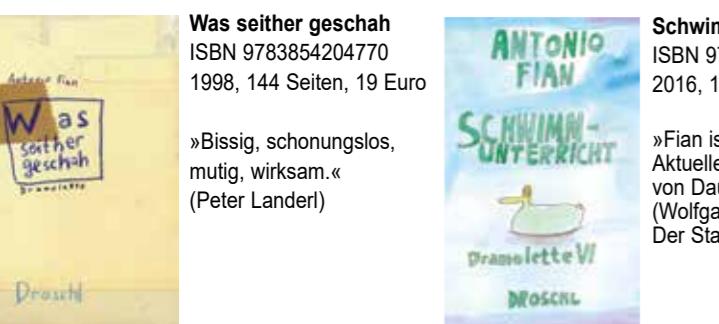


**Man kann nicht alles  
wissen**  
ISBN 9783854207801  
2011, 192 Seiten, 19 Euro

»Zeitlos absurde Szenen.«  
(Wolfgang Kralicek)

»Kaum ein gesellschaftspolitisches Thema,  
das er nicht in seinen spöttisch-witzigen  
Texten so lange verfremdet hat, bis man –  
und zwar dann erst recht – die Wirklichkeit  
darin wiederfindet ... Ein Genie der kleinen  
Form.« (Marianne Fischer, Kleine Zeitung)

## DIE ROMANE



**Schwimmunterricht**  
ISBN 9783854209775  
2016, 160 Seiten, 19 Euro

»Fian ist einer, der dem  
Aktuellen einen Hauch  
von Dauer verleiht.«  
(Wolfgang Weisgram,  
Der Standard)



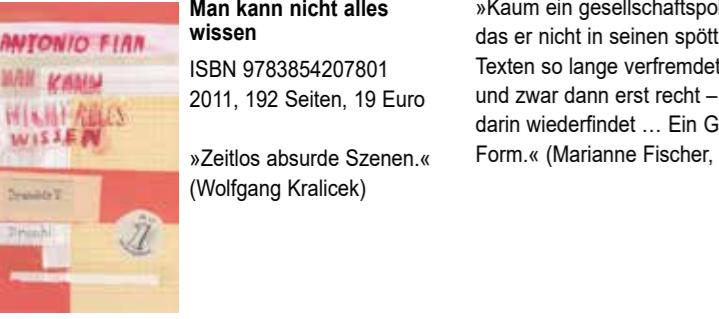
**Das Polykrates-Syndrom**  
ISBN 9783854209508  
2014, 240 Seiten, 19 Euro

»Das Polykrates-Syndrom  
ist das Opus Magnum  
des österreichischen  
Schriftstellers, mit dem er  
dem Gesellschaftsroman  
vollkommen neue Facetten  
abgewinnt.«  
(Paul Jandl, Die Welt)



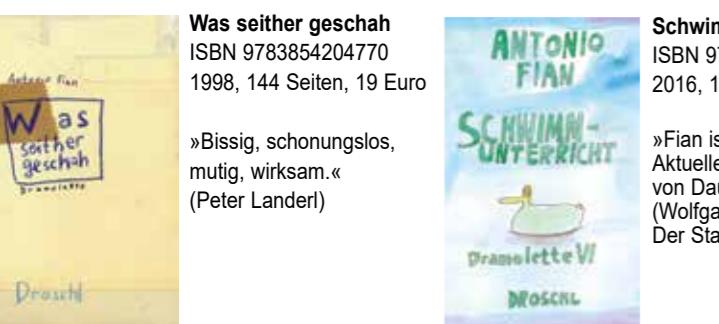
**Nachrichten aus einem  
toten Hochhaus**  
ISBN 9783990590409  
2019, 224 Seiten, 14 Euro

Als Taschenbuch:  
ISBN 9783990590409



**Helden, Ich-Erzähler**  
ISBN 9783990590409  
2019, 224 Seiten, 14 Euro

## DIE ERZÄHLUNGEN



**Schratt**  
ISBN 9783854202981  
1992, 136 Seiten, 14 Euro

»Ein in jeder Hinsicht  
gelungener Roman.«  
(Wendelin Schmidt-Dengler)



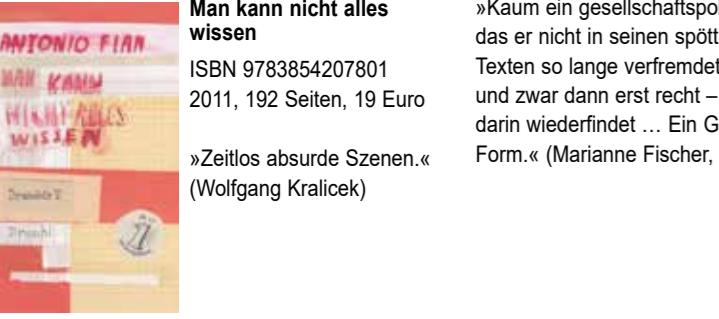
**Einöde. Außen, Tag**  
ISBN 9783854201106  
1987, 80 Seiten, 11 Euro

»Fian ist einer, der dem  
Aktuellen einen Hauch  
von Dauer verleiht.«  
(Wolfgang Weisgram,  
Der Standard)



**Schreibtische  
österreichischer Autoren**  
ISBN 9783854201175  
1987, 100 Seiten, 11,50 Euro

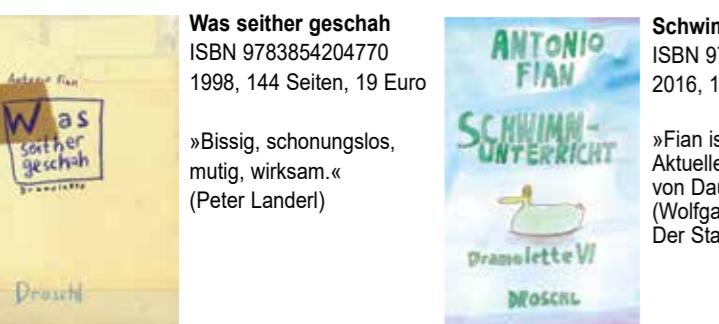
»Das Polykrates-Syndrom  
ist das Opus Magnum  
des österreichischen  
Schriftstellers, mit dem er  
dem Gesellschaftsroman  
vollkommen neue Facetten  
abgewinnt.«  
(Paul Jandl, Die Welt)



**Bis jetzt**  
ISBN 9783854206521  
2004, 280 Seiten, 21 Euro

»Das Polykrates-Syndrom  
ist das Opus Magnum  
des österreichischen  
Schriftstellers, mit dem er  
dem Gesellschaftsroman  
vollkommen neue Facetten  
abgewinnt.«  
(Paul Jandl, Die Welt)

## DIE ESSAYS



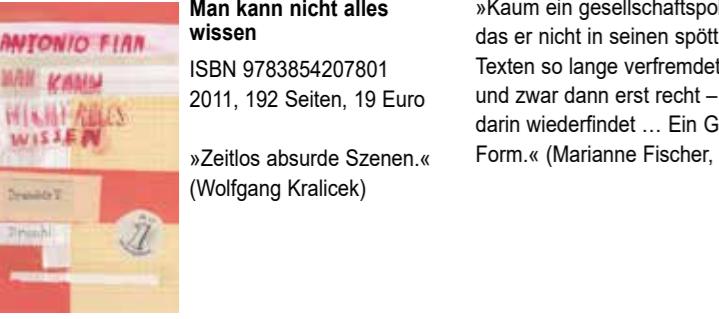
**Im Schlaf**  
ISBN 9783854207580  
2009, 112 Seiten, 16 Euro

»Das Polykrates-Syndrom  
ist das Opus Magnum  
des österreichischen  
Schriftstellers, mit dem er  
dem Gesellschaftsroman  
vollkommen neue Facetten  
abgewinnt.«  
(Paul Jandl, Die Welt)



**Es gibt ein Sehen nach dem Blick**  
ISBN 9783854201571  
1989, 118 Seiten, 11,50 Euro

»Antonio Fian ist ein Genie.  
Er schreibt witzige, brillante  
und tiefgründige Essays.«  
(Wolfgang Weisgram,  
Der Standard)



**Hölle, verlorenes Paradies**  
ISBN 9783854204367  
1996, 154 Seiten, 19 Euro

»Antonio Fian ist ein Genie.  
Er schreibt witzige, brillante  
und tiefgründige Essays.«  
(Wolfgang Weisgram,  
Der Standard)

## DIE GEDICHTE



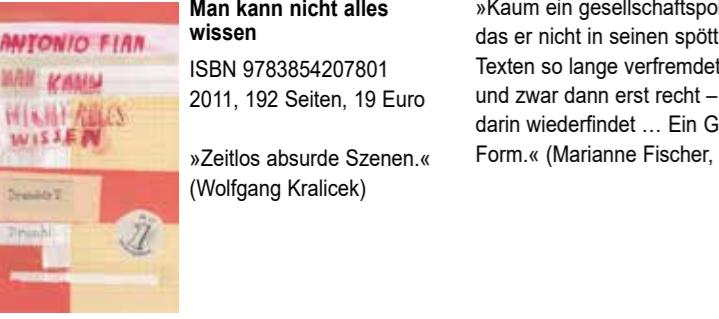
**Üble Inhalte in niedrigen  
Formen**  
ISBN 9783854205357  
2000, 40 Seiten, 7,50 Euro

»Ernst Jandl, so darf  
gemutmaßt werden, hätte  
sich manches Gedicht auf  
der Zunge zergehen lassen.  
Hätte innig gelacht.«  
(Brigitte Schwens-Harrant)



**Mach es wie die Eieruh**  
ISBN 9783990590119  
2018, 112 Seiten, 19 Euro

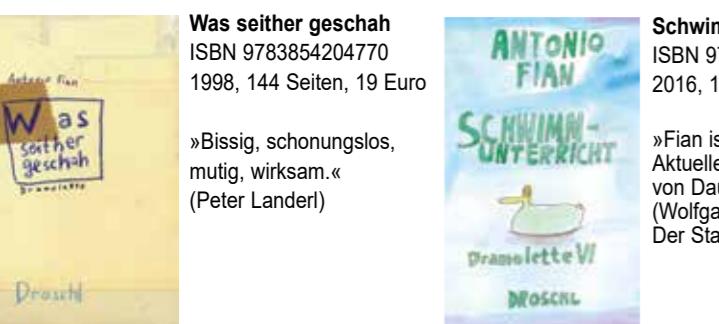
Fian »gilt nicht nur als  
Meister der kurzen Form,  
sondern auch als Bezwinger  
des Bedeutungspaars  
»Witz & tiefer Sinn.«  
(Nikolaus Scholz, Ö1)



**Präsidentenlieder**  
ISBN 9783990591420  
2023, 72 Seiten, 18 Euro

»Das Buch ist dünn,  
witzig, politisch, klar und  
mit einem guten Tropfen  
Anarchie ausgestattet.«  
(Helmut Schönauer)

## DIE DRAMOLETTE



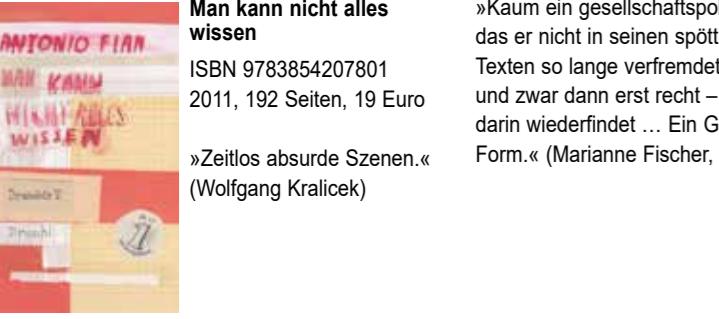
**Was seither geschah**  
ISBN 9783854204770  
1998, 144 Seiten, 19 Euro

»Bissig, schonungslos,  
mutig, wirksam.«  
(Peter Landerl)



**Alarm**  
ISBN 9783990590768  
2002, 144 Seiten, 19 Euro

»Zum Totlachen!«  
(OÖ Nachrichten)



**Man kann nicht alles  
wissen**  
ISBN 9783854207801  
2011, 192 Seiten, 19 Euro

»Zeitlos absurde Szenen.«  
(Wolfgang Kralicek)

## DIE ROMANE



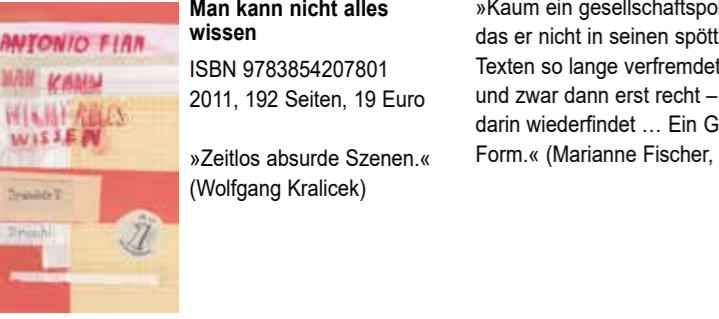
**Schwimmunterricht**  
ISBN 9783854209775  
2016, 160 Seiten, 19 Euro

»Fian ist einer, der dem  
Aktuellen einen Hauch  
von Dauer verleiht.«  
(Wolfgang Weisgram,  
Der Standard)



**Das Polykrates-Syndrom**  
ISBN 9783854209508  
2014, 240 Seiten, 19 Euro

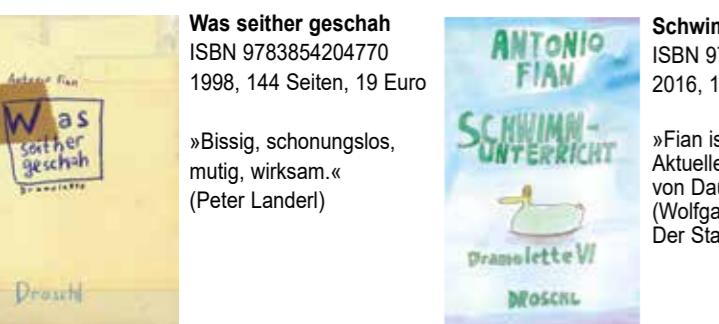
»Das Polykrates-Syndrom  
ist das Opus Magnum  
des österreichischen  
Schriftstellers, mit dem er  
dem Gesellschaftsroman  
vollkommen neue Facetten  
abgewinnt.«  
(Paul Jandl, Die Welt)



**Nachrichten aus einem  
toten Hochhaus**  
ISBN 9783990590409  
2019, 224 Seiten, 14 Euro

Als Taschenbuch:  
ISBN 9783990590409

## DIE ERZÄHLUNGEN



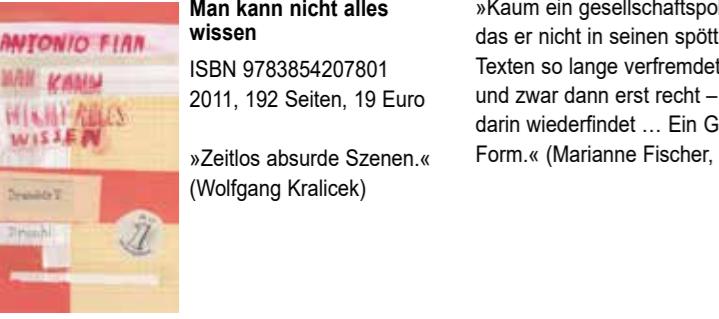
**Schratt**  
ISBN 9783854202981  
1992, 136 Seiten, 14 Euro

»Ein in jeder Hinsicht  
gelungener Roman.«  
(Wendelin Schmidt-Dengler)



**Einöde. Außen, Tag**  
ISBN 9783854201106  
1987, 80 Seiten, 11 Euro

»Fian ist einer, der dem  
Aktuellen einen Hauch  
von Dauer verleiht.«  
(Wolfgang Weisgram,  
Der Standard)



**Schreibtische  
österreichischer Autoren**  
ISBN 9783854201175  
1987, 100 Seiten, 11,50 Euro

»Das Polykrates-Syndrom  
ist das Opus Magnum  
des österreichischen  
Schriftstellers, mit dem er  
dem Gesellschaftsroman  
vollkommen neue Facetten  
abgewinnt.«  
(Paul Jandl, Die Welt)

## DIE ESSAYS



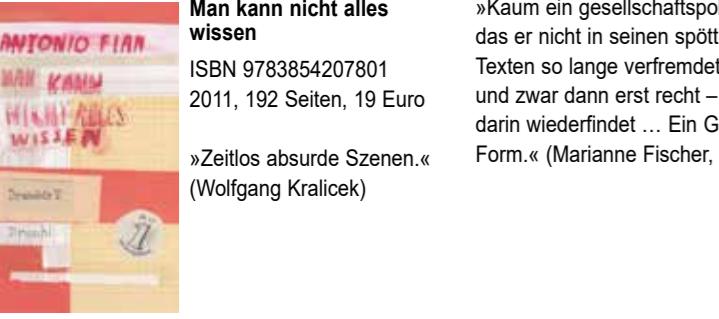
**Bis jetzt**  
ISBN 9783854206521  
2004, 280 Seiten, 21 Euro

»Das Polykrates-Syndrom  
ist das Opus Magnum  
des österreichischen  
Schriftstellers, mit dem er  
dem Gesellschaftsroman  
vollkommen neue Facetten  
abgewinnt.«  
(Paul Jandl, Die Welt)



**Im Schlaf**  
ISBN 9783854207580  
2009, 112 Seiten, 16 Euro

»Das Polykrates-Syndrom  
ist das Opus Magnum  
des österreichischen  
Schriftstellers, mit dem er  
dem Gesellschaftsroman  
vollkommen neue Facetten  
abgewinnt.«  
(Paul Jandl, Die Welt)



**Im Schlaf**  
ISBN 9783854207580  
2009, 112 Seiten, 16 Euro

»Antonio Fian ist ein Genie.  
Er schreibt witzige, brillante  
und tiefgründige Essays.«  
(Wolfgang Weisgram,  
Der Standard)

## DIE GEDICHTE



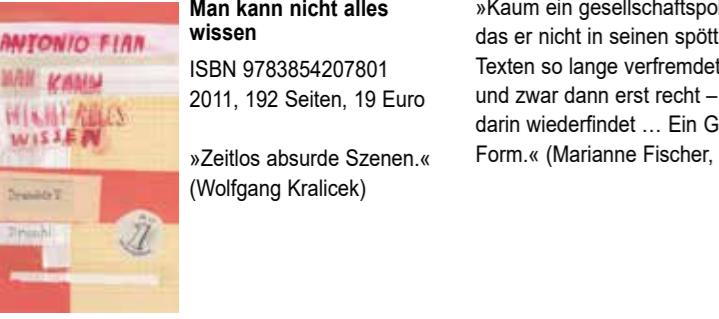
**Üble Inhalte in niedrigen  
Formen**  
ISBN 9783854205357  
2000, 40 Seiten, 7,50 Euro

»Ernst Jandl, so darf  
gemutmaßt werden, hätte  
sich manches Gedicht auf  
der Zunge zergehen lassen.  
Hätte innig gelacht.«  
(Brigitte Schwens-Harrant)



**Mach es wie die Eieruh**  
ISBN 9783990590119  
2018, 112 Seiten, 19 Euro

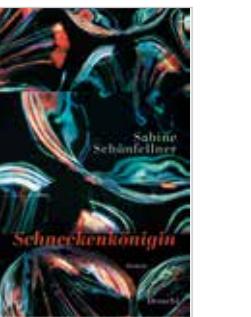
Fian »gilt nicht nur als  
Meister der kurzen Form,  
sondern auch als Bezwinger  
des Bedeutungspaars  
»Witz & tiefer Sinn.«  
(Nikolaus Scholz, Ö1)



**Präsidenten**

**SABINE SCHÖNFELLNER**  
**Schneckenkönigin**

Roman  
ISBN 9783990591888, 160 Seiten, 23 €



»Schönfellner gelingt es meisterhaft, die innere Zerrissenheit und die immense Belastung zu beschreiben, die Klaras Alltag prägen. *Schneckenkönigin* ist mehr als nur die Geschichte einer Krankheit; es ist eine Erzählung über Resilienz, Selbstfindung und die Suche nach einem Weg, mit dem Unbekannten zu leben.« (gesundheit.com)

»Ein tiefgründiger Roman über chronische Erkrankungen, Selbstbestimmung und den Umgang mit Frauen im Gesundheitssystem, den zu lesen sich sehr lohnt.« (vilianes.buecherwelt, Instagram)

»Geschickt erzählt Sabine Schönfellner in kurzen Kapitel-Episoden Klaras Geschichte. Erfrischend, wie Klara bis zum Ende des Buches auf ihrem So-Sein beharrt und nicht die ›Reparatur‹ der Patientin, sondern die Akzeptanz genau dieses So-Seins steht.« (Marie Leitner, Buchkultur)


**ILMA RAKUSA**  
**Wo bleibt das Licht**

Tagebuchprosa  
ISBN 9783990591925, 560 Seiten, 34 €


**80. Geburtstag am 2.1.2026**

»Worum geht es in Rakusas Notizen? Eigentlich muss man die Frage anders stellen: Worum geht es nicht? Für die 79-jährige Schriftstellerin scheint die Last des Alters leicht wie Handgepäck.« (Paul Jandl, NZZ)

»Bezaubernd und berührend. Ein Schatzkästchen, das man immer zur Hand haben sollte, falls die Nachrichten und das Leben allzu düster sind.« (Welt am Sonntag)

»Die 560 Seiten intensiv und makellos durchgehalten zu haben, ist das Erstaunliche, fast Unglaubliche dieses grossartigen Prosabuchs einer genialen Lyrikerin.« (Charles Linsmayer, 20 Minuten)  
  
»Fian ist in seinen Dramoletten extrem beleidigend, ungerecht, einseitig und gemein, schadenfroh, boshaf und auch bösartig, gewissermaßen alles, was beste Literatur auch sein soll.« (Gustav Ernst)

»Perfekt für zwischendurch, zum Abtauchen, Nachdenken und Schmunzeln.« (kreativer.konfetti.regen, Instagram)


**ANTONIO FIAN**  
**In aller Offenheit**

Dramolette VIII  
ISBN 9783990591895, 192 Seiten, 22 €

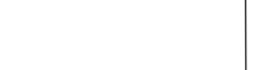


Mit scharfer Zunge und spitzer Feder, mit Galgenhumor und bestem Witz schaut Antonio Fian in die Seele von Volk und Tribun, Kultur und Weltpolitik.

»Es ist bereits eine kleine Bibliothek, die über die Jahre zusammengekommen ist: Antonio Fians gesammelte Dramolette halten nun beim achten Band. Dieser heißt *In aller Offenheit*, und genauso reden die Protagonisten seiner Minidramen, wenn sie sich unter sich wähnen.« (NEWS)

»Fian ist in seinen Dramoletten extrem beleidigend, ungerecht, einseitig und gemein, schadenfroh, boshaf und auch bösartig, gewissermaßen alles, was beste Literatur auch sein soll.« (Gustav Ernst)

»Birós Darstellungen sind Unikate. Was er leistet, ist keine Anklage, dafür aber ein detailgenaues Panorama vom Heraufdämmern des Antisemitismus.« (Kleine Zeitung)


**LUDWIG BIRÓ**  
**Die erste Hälfte meines Lebens**

ISBN 9783990591932, 352 Seiten, 26 €



»Die Memoiren sind ein ehrlicher und direkter Rückblick und geben einen sehr persönlichen Einblick in eine Gesellschaft, die dabei ist, im Bann einer Ideologie ihre Menschlichkeit völlig zu verlieren.« (Christoph Hartner, Kronen Zeitung)

»Ein wichtiges und richtig gutes Buch, das ich jedem, der sich für diese Zeit interessiert, ans Herz legen möchte. Ich habe so viele Sätze unterstrichen und würde am liebsten ganze Absätze hier abbilden, das sprengt aber den Rahmen. Ein Buch gegen das Vergessen und ein Nie Wieder!« (frau\_fussi, Instagram)

»Das Buch belehrt nicht oder weist gar zurecht, es zeigt sich neugierig und man lernt mit Vergnügen.« (Erhard Schütz, Der Freitag)

»Ein flotter Text über die gesellschaftliche Gesamtlage ist dem Flink-Denker Karl-Markus Gauß gelungen. Er versteht die Dinge zu wenden und zu wägen wie wenige.« (Dierk Wolters, Frankfurter Neue Presse)


**KARL-MARKUS GAUSS**  
**Gedankenspiele über die Geselligkeit**

ISBN 9783990591901, 48 Seiten, 12 €



Der begnadete Essayist und preisgekrönte Autor Karl-Markus Gauß stellt seine Gedankenspiele über die Geselligkeit an. Was ist Geselligkeit eigentlich genau und warum ist sie wichtig? Wann finden gesellige Momente statt? Mit wem teilt man sie – nur mit engsten Freund\*innen oder auch mit Wildfremden? Und was unterscheidet sie von den vermeintlich verwandten Begriffen wie der Freundschaft und Gemütlichkeit?

»Ein spannungsgeladener Pageturner (...) Dieser Roman wird zum Kultbuch avancieren.« (Maximilian Mengeringhaus, Deutschlandfunk)

»Gustavo Faverón Patriau überschreitet die Grenzen des Möglichen.« (Florian Baranyi, Die Presse)

»Eines von jenen Büchern, wie sie nur in Lateinamerika entstehen: mit einem gigantischen kulturellen Wissen, barock ausufernden Geschichten, unvergesslichen Figuren und einer Handlung, die statt einem roten Faden einem Spinnennetz gleicht, in dem die Leser zappeln.« (Katharina Döbler, Deutschlandfunk Lesart)

»Mit *Unten leben* betritt ein Autor das deutschsprachige Terrain, der es mit den großen Lateinamerikanern aufnehmen kann und will.« (Tobias Gohlis, CrimeMag)

»Ein mächtiges Werk eines von furoser Fantasie und beachtlichem Wissen geprägten Autors.« (Stefan May, Ö1 ex libris)

»Ein labyrinthisches, intensives, brillantes Buch.« (Hernán D. Caro, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)


**GUSTAVO FAVERÓN PATRIAU**

Unten leben

Roman

Aus dem Spanischen übersetzt von Manfred Gmeiner

ISBN 9783990591918, 600 Seiten, 34 €



Auf der HOTLIST 2025, auf der Krimibestenliste und auf der ORF-Bestenliste im September und Oktober

»Ein spannungsgeladener Pageturner (...) Dieser Roman wird zum Kultbuch avancieren.« (Maximilian Mengeringhaus, Deutschlandfunk)

»Gustavo Faverón Patriau überschreitet die Grenzen des Möglichen.« (Florian Baranyi, Die Presse)

»Eines von jenen Büchern, wie sie nur in Lateinamerika entstehen: mit einem gigantischen kulturellen Wissen, barock ausufernden Geschichten, unvergesslichen Figuren und einer Handlung, die statt einem roten Faden einem Spinnennetz gleicht, in dem die Leser zappeln.« (Katharina Döbler, Deutschlandfunk Lesart)

»Mit *Unten leben* betritt ein Autor das deutschsprachige Terrain, der es mit den großen Lateinamerikanern aufnehmen kann und will.« (Tobias Gohlis, CrimeMag)

»Ein mächtiges Werk eines von furoser Fantasie und beachtlichem Wissen geprägten Autors.« (Stefan May, Ö1 ex libris)

»Ein labyrinthisches, intensives, brillantes Buch.« (Hernán D. Caro, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)

Postkarten mit den Zitaten können Sie beziehen über: den Huraxdax Verlag huraxdax@t-online.de

**ÖSTERREICH**

Vertretung:

Österreich Ost: Alexander Lippmann  
Fröbelgasse 6/11, 1160 Wien  
Tel.: 0664 / 88706395  
alexander.lippmann@mohrmorawa.at

Österreich West: Manfred Fischer  
Am Pesenbach 18, 4101 Feldkirchen  
Tel.: 0664 / 811 97 94  
manfred.fischer@mohrmorawa.at

Auslieferung:

MOHR-MORAWA Buchvertrieb  
Sulzengasse 2, 1230 Wien  
Tel.: 01 / 680 14  
bestellung@mohrmorawa.at

Auslieferung:

PROLIT Verlagsauslieferung  
Siemensstr. 16, 35463 Fernwald  
Heike Schenk-Schwarzer  
H.Schenk-Schwarzer@prolit.de  
Tel.: 0641 / 94393-203

Presse:

Kirchner Kommunikation  
Julia Marquardt  
Gneisenaustraße 85  
10961 Berlin  
Tel. & Fax: 01 / 219 85 43  
Mobil: 0680 / 133 95 26  
blum@literaturbuero.at  
www.literaturbuero.at

Sie sind Privatkunde?

Bestellen Sie gerne direkt:  
per Email: bestellung@droschl.com  
per Telefon: +43 316 326404  
per Post: Stenggstraße 33, A-8043 Graz

Veranstaltungen:

Henrike Blum  
Presse- & Literaturbüro  
Blumauergasse 15  
A-1020 Wien  
Tel. & Fax: +43 / 1 / 219 85 43  
Mobil: +43 / 680 133 95 26  
blum@literaturbuero.at  
www.literaturbuero.at

**DEUTSCHLAND**

Vertretung:

Baden-Württemberg, Bayern,  
Rheinland-Pfalz, Saarland:  
Michel Theis, theis@buero-indiebook.de  
alexander.lippmann@mohrmorawa.at

Berlin, Brandenburg, Hessen, MV,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen:  
Regina Vogel, vogel@buero-indiebook.de  
manfred.fischer@mohrmorawa.at

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, NRW, SH:  
Christiane Krause, krause@buero-indiebook.de  
büro indiebook  
Tel.: 0341 4790577  
Fax: 0341 5658793  
www.buero-indiebook.de

Auslieferung:

Buchzentrum AG  
Industriestrasse Ost 10  
CH-4614 Hägendorf  
Tel.: 062 / 209 26 26

Presse und Veranstaltungen:

Henrike Blum  
Presse- und Literaturbüro  
Blumauergasse 15, 1020 Wien  
Tel. & Fax: 01 / 219 85 43  
Mobil: 0680 / 133 95 26  
blum@literaturbuero.at  
www.literaturbuero.at

Presse:

Kirchner Kommunikation  
Julia Marquardt  
Gneisenaustraße 85  
10961 Berlin  
Tel. & Fax: +43 / 1 / 219 85 43  
Mobil: +43 / 680 133 95 26  
blum@literaturbuero.at  
www.literaturbuero.at

Der Literaturverlag Droschl wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport unterstützt.

**SCHWEIZ**

Vertretung:

Rosie Krebs/Laura Frei  
Scheidegger & Co. AG  
Verlagsvertretungen  
Franklinstrasse 23  
CH-8050 Zürich  
Tel. +41 (0)44 762 42 45

r.krebs@scheidegger-buecher.ch  
Mobil +41 (0)76 380 47 02  
l.frei@scheidegger-buecher.ch  
Mobil +41 (0)77 486 30 57

Auslieferung:

Buchzentrum AG  
Industriestrasse Ost 10  
CH-4614 Hägendorf  
Tel.: 062 / 209 26 26

Presse und Veranstaltungen:

Henrike Blum  
Presse- & Literaturbüro  
Blumauergasse 15  
A-1020 Wien  
Tel. & Fax: +43 / 1 / 219 85 43  
Mobil: +43 / 680 133 95 26  
blum@literaturbuero.at  
www.literaturbuero.at

Veranstaltungen:

Henrike Blum  
Presse- & Literaturbüro  
Blumauergasse 15  
A-1020 Wien  
Tel. & Fax: +43 / 1 / 219 85 43  
Mobil: +43 / 680 133 95 26  
blum@literaturbuero.at  
www.literaturbuero.at

GRAZ KULTUR

Das Land Steiermark  
Kultur, Europa, Sport

**Was ist jetzt das Paradies  
und was die Hölle?**

*Gustavo Faverón Patriau*

**Nachts produzieren  
meine Träume  
bunte Welten.**

*Ilma Rakusa*

**Ist Liebe immer  
so voller Verzweiflung?**

*Tine Høeg*

**Unangenehmer Zeitgenosse.  
Wie alle Künstler.**

*Antonio Fian*

**Hat die Geselligkeit  
ihre eigenen Orte?**

*Karl-Markus Gauß*

**Sollen wir uns jetzt  
in Kalendersprüchen  
unterhalten?**

*Sabine Schönfellner*



**LITERATURVERLAG DROSLCH GmbH**

[www.droschl.com](http://www.droschl.com) mail@droschl.com

A – 8043 Graz Stenggstraße 33

Tel.: 0043 / 316 / 32-64-04 Fax: .../ 32-40-71

Verkehrsnrumer: 17593 UID: ATU 61356366